

# Moderne Antiquität

Salisbury wünschte sich eine einzigartige Werbeanlage mit hohem Wiedererkennungswert.



Mit der Liebe zum Detail: Hendrik Adletha beim Lackieren.

Bilder: Hendrik Adletha

Das Unternehmen Salisbury aus Hamburg bietet englische Antiquitäten an. Um einen größeren Kundenstamm zu gewinnen, wünschte man sich eine moderne Werbeanlage. Und das Fertigen dieser war die Aufgabe von Hendrik Athletha für sein Meisterstück an der Badischen Malerfachschule Bamala. Das Designkonzept lief anfangs zwar etwas schleppend, wie Hendrik Athletha äußert, allerdings interessiert er sich für abstrakte Kunst. Schnell war damit klar, dass der damalige Meisterschüler auch eine abstrakte Werbeanlage konstruieren und bauen wollte.

Die Idee für das Logo seines Meisterstücks stammt aus dem Uhrenturm der englischen Kleinstadt Salisbury. Dieser Turm weist einen besonderen „Stern“ innerhalb des Ziffernblatts auf. Das Abstrakt erinnert leicht an eine Krone, die wiederum etwas Edles, nicht alltägliches symbolisiert, wie etwa auch Antiquitäten. Im Grunde genommen erinnert es an drei auf die Spitze gestellte Rauten. Die Rauete definiert auch die Grundform der Werbeanlage; das

Logo sowie die Werbeanlage sind nur in der Größe skaliert worden. Mit einer Ausnahme: Die Logolinien sind länger und ragen über die Anlage hinaus.

## Goldige Lösung

Der Korpus der Werbeanlage ist aus zehn Millimeter PVC-Hartschaum gefertigt. Das Material hat laut Hendrik Athletha den Vorteil, dass es sehr leicht ist und eine gute Modellierfähigkeit aufweist. Der Korpus wurde mit einem 2K-Klebstoff verklebt, im Nachgang bündig geschliffen, gespachtelt und gefüllt sowie mit einer Schicht 2K-Lack in RAL 1015, Hellelfenbein, glänzend lackiert. Die Bildmarke ist aus 1,5 Millimeter starkem Aluminium gefräst und im Anschluss gekantet worden. Sie leuchtet indirekt mit einem Innenausbau aus fünf Millimeter weißem Acrylglas, das zum Befestigen dient und die LEDs beinhaltet. Zudem wurde die Bildmarke in Hellelfenbein glanzlackiert. Alle Logoelemente, wie Logolinie und -stäbe, veredelte Hendrik



Stolz präsentiert der Meister Hendrik Athletha sein fertiges Werk.



Die Prüfungsaufgabe bestand darin, für Salisbury ein Werbekonzept zu erstellen. Hier vergießt Hendrik Athletha die Led-Kette.

Athletha mit 23,75 Karat Blattgold, um eine hochwertige Optik zu erzeugen. Die Logolinien selbst sind aus 20 Millimeter weißem Acrylglas gefertigt und vergossen mit LEDs von hinten; die Firmenschrift ist aus gegossenem Acrylglas ge-

fertigt. Die Buchstaben wurden durch den Korpus hindurchgesteckt und gefräst. Sie bestehen aus zwei Sorten Acrylglas, weiß und rot (GS H 55) und wurden mit einer Plattenverklebung aufgeschwemmt. So bilden sie einen Bauteil und fungieren im Korpus als Front- und Seitenleuchter.

## Glänzend und matt

Der Zusatztext der Werbeanlage ist ebenfalls aus rotem Acrylglas mit einer Stärke von drei Millimetern gefräst und im Anschluss auf den Korpus montiert. Er bleibt unbeleuchtet, profitiert aber nachts von einem dezenten Lichteinfall von den beleuchteten Elementen. Der Unternehmensname ist in einer modernen Barock Antiqua in der Schriftart Georgia verfasst. Der Zusatztext hingegen ist eine serifenlose linear Antiqua in Verdana.

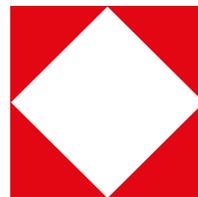
Das besondere Highlight der Werbeanlage stellt die Lacktechnik dar: Der Bereich zwischen den Acrylglaslinien wurde mit einem 2K-Klarlack in matt veredelt, wobei die Firmenschrift hingegen glänzend ist.

Wirkliche Probleme gab es laut Hendrik Athletha beim Gestalten und Umsetzen nicht, sondern vielmehr „Aufgaben, denen man sich gestellt hat und diese dann mit etwas Überlegen löste“. So zum Beispiel bei der indirekten Beleuchtung der Bildmarke: „Hier habe ich lange überlegt, wie man die Aluminiumkörper befestigt und indirekt beleuchtet, ohne die LED-Technik und die Kabelführung zu sehen“, resümiert der Meister. Dafür wurde ein Innenausbau aus Acrylglas warm gekantet und an den Aluminiumkörper angepasst, wo sich die LEDs nahezu unsichtbar montieren lassen. Jetzt war nur noch die Frage offen: Wie versteckt man die Kabel?

## Knifflige Angelegenheit

Dafür hat Hendrik Athletha auf einer Drehbank Halter gefertigt mit Kabelführungen, Gewinde und einer Überwurfhülse zum optischen Veredeln. Die nächste Schwierigkeit war das Befestigen der Acrylglasstäbe sowie das Verlegen der LEDs in den ausgefrästen Kanal auf der Rückseite. „Das Verlegen war in der Hinsicht schwierig, da die LEDs eine Breite von sechs Millimetern hatten, der Kanal nur acht Millimeter breit war und die Acrylglasstäbe lediglich eine Stärke von 18 Millimetern besitzen“. So musste die Kabelführung angelötet werden; „eine sehr knifflige Angelegenheit“. Die Kabelführung wurde hier wieder genau wie bei der Bildmarke mit selbst gefertigten Haltern gelöst. Erfolgreich schloss Hendrik Athletha eine Prüfung ab. Derzeit arbeitet er allerdings nicht als Meister, sondern als Schilder- und Lichtreklameherstellergeselle. Und zwar aus dem einfachen Grund, da er seinen Meister bereits im Alter von 24 Jahren erreicht hat und nun erstmal Erfahrung sammeln möchte. Im Anschluss plant er, seine erlernten Meisterfähigkeiten zu nutzen, um die Karriereleiter aufzusteigen.

Nadine Seifert



## Bundesfachschule für Werbetechnik

2-sem. Vorbereitung zur Meisterprüfung

Abschluss:

Schilder- und Lichtreklameherstellermeister

Meistervorbereitungskurs in Vollzeit

Fachpraktische Prüfungsvorbereitung mit klassischen Handwerkstechniken und zeitgemäßem Maschinenpark

Betriebswirtschaftliche und fachtheoretische Prüfungsvorbereitung

Berufs- und Arbeitspädagogik

**Bundesfachschule für Werbetechnik  
Ludwig-Frank-Straße 16 | 77933 Lahr**

✉ info@bamala.de

☎ 0 78 21 / 95 44 92 470

☎ 0 78 21 / 95 44 92 474

www.bamala.de

